

Nohen hat jetzt einen Wanderbahnhof

(Nahe-Zeitung vom 27.06.2015)

Nohen hat jetzt einen „Wanderbahnhof“

Prädikat Gemeinde wird für touristisches Angebot und gute Anbindung ausgezeichnet

Von unserem Redakteur

Sascha Saueressig

Im **Nohen**. Als elfter Bahnhaltelpunkt in Rheinland-Pfalz wurde Nohen gestern mit dem Prädikat „Wanderbahnhof“ ausgezeichnet. Damit werden Haltepunkte prämiert, die optimal als Ausgangspunkt für Wandertouren geeignet sind. Die Nohener Nahe-Schleife ist der einzige Premiumwanderweg im Verbund des Saar-Hunsrück-Steigs und auch an der Nahe, der über eine direkte Bahnbindung verfügt. Auch das Engagement der Gemeinde bei der Unterhaltung des Bahnhaltelpunkts zwischen den engen Felsformationen des Nahedurchbruchs lobte Michael Heilmann, Direktor des Zweckverbands Schienenpersonennahverkehr Süd. Heilmann überreichte Ortsbürgermeisterin Jutta Kunz die Plakette – die erste überhaupt, die außerhalb der Pfalz verliehen wird. Kunz dankte den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die regelmäßig mittwochs dafür sorgen, dass der aktuell als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands nominierte Weg ein besonderer Wandergenuss bleibt.

Heilmann und Vlexx-Geschäftsführer Frank Höhler lobten den barrierefreien Ausbau des Haltepunkts, was auch Radfahrern zugute komme. Touristische Konzepte mit dem öffentlichen Nahverkehr zu verbinden, sei nicht selbstverständlich.

Stündlich ist Nohen für Pendler und Wanderer mit der Regionalbahn zu erreichen. Allerdings gab VG-Bürgermeister Bernhard Alscher dem Vlexx-Chef mit auf den Weg, dass fast alle Fahrgäste in Idar-Oberstein umsteigen müssen, bevor sie Nohen erreichen. Insbesondere Gäste aus dem Saarland müssten dort zwischen elf und 45 Minuten warten. Alscher wünscht sich noch stärkere Anstrengungen, um die Menschen auf die Schiene zu bringen. „Wir sollten daran arbeiten, mit wenig Energie viel zu erreichen.“

Landrat Matthias Schneider sieht in Nohen noch viel Potenzial – und versprach, sich auch seitens des Landkreises für einen Ausbau der Beschilderung in Richtung Heimbach einzusetzen: „Der Nahedurchbruch ist eine Besonderheit, was liegt näher, als dies ebenfalls erlebbar zu machen.“

Jutta Kunz versprach, das Schild sichtbar für alle Fahrgäste und Besucher der beiden Gaststätten der Gemeinde anzubringen. Doch sie denkt weiter: Auf dem an die Traumschleife grenzenden Waldgeistersteig werden Grundschüler in Kürze einen Barfußpfad in Betrieb nehmen und ein Insektenhotel einrichten.

Nahe Zeitung vom Samstag, 27. Juni 2015, Seite 14 (0 Views)



Michael Heilmann vom Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (2. von links) überreichte Ortsbürgermeisterin Jutta Kunz das Prädikat „Wanderbahnhof“.

Foto: Gerhard Häise